

Tabelle 4  
Preisindex für die Lebenshaltung 1973

Land	Monat	1962 = 100	Veränderung <sup>1)</sup> in %
BRD	Juli	148,2	+ 7,2
Belgien	Juli	154,8	+ 6,6
Frankreich	Juni	163,5	+ 7,4
Großbritannien	Juni	176,1	+ 9,3
Italien	Juni	169,5	+ 11,5
Luxemburg	Juli	148,9	+ 5,7
Niederlande	Juli	182,5	+ 7,6
Norwegen	Juni	176,0	+ 7,8
Österreich	Juli	157,3	+ 7,0
Schweden	Juni	168,5	+ 6,9
Schweiz	Juni	160,4	+ 8,2
USA	Juni	146,1	+ 5,9

<sup>1)</sup> Gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres.

Dipl.-Volkswirt Karl Sauter

Die Straffälligkeit der Ausländer

Nach den vielen zur Ausländersituation erschienenen Beiträgen, auch aus dem Bereich der amtlichen Statistik, soll im folgenden die Straffälligkeit von Ausländern<sup>1</sup> untersucht werden. In den Massenmedien schwanken die Erörterungen zu diesem Themenkreis bisher in dem ganzen Spektrum zwischen diskriminierenden Behauptungen und rehabilitierenden Gegenmeinungen. Dies ist zum Teil eine Folge des Mangels an ausreichendem statistischen Material in diesem Bereich, was auch dadurch unterstrichen wird, daß die Fachveröffentlichungen, soweit sie auf konkretem Zahlenmaterial basieren, vornehmlich Dissertationen<sup>2</sup> sind, die auf in einem örtlich begrenzten Raum vorgenommenen gezielten Untersuchungen basieren und in diesen ausgewertet werden. Grundlage der Darstellung ist die laufende Strafverfolgungsstatistik<sup>3</sup> von Baden-Württemberg, insbesondere eine im Statistischen Landesamt für 1971 und 1972 vorgenommene Sonderauswertung der verurteilten Ausländer im Rahmen der genannten Statistik. Ergänzend werden die polizeiliche Kriminalstatistik<sup>4</sup> und verschiedene Bevölkerungsstatistiken, in denen Ausländer ausgewiesen werden, herangezogen.

<sup>1</sup> Ausländer sind Personen fremder Staatsangehörigkeit, die nicht gleichzeitig Deutsche im Sinne des Art. 116 Grundgesetz sind. Im folgenden wird der Einfachheit halber ein weiterer Ausländerbegriff verwandt, der die Staatenlosen mit einschließt, da sich für diese keine Besonderheiten ergeben.  
<sup>2</sup> Vgl. z. B. Coenen S.: Die Kriminalität der Gastarbeiter im Landgerichtsbezirk Düsseldorf, Köln 1966 und Gräff G.: Die Kriminalität der Gastarbeiter im Landgerichtsbezirk 1, München 1967.  
<sup>3</sup> Darin wird jeder rechtskräftig Abgeurteilte oder Verurteilte mit dem schwersten begangenen Verbrechen oder Vergehen, das dem Urteil zugrunde lag, erfaßt (Täterstatistik).  
<sup>4</sup> Sie erfaßt u. a. jeden ermittelten Tatverdächtigen in der Regel mit dem schwersten, ihm im Zeitraum der Abgabe des Vorgangs an die Strafverfolgungsbehörden zur Last gelegten Verbrechen oder Vergehen, aber ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte.

Tabelle 1  
Entwicklung der Wohnbevölkerung, Tatverdächtigen und Verurteilten

Jahr	Wohnbevölkerung <sup>1)</sup>			Tatverdächtige			Verurteilte		
	insgesamt	darunter Ausländer <sup>2)</sup>		insgesamt	darunter Ausländer		insgesamt	darunter Ausländer	
		Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%
1963	7 990 638	266 088	3,3	123 712	8 344	6,7	87 679	5 962	6,8
1964	8 108 335	306 944	3,8	123 017	9 095	7,4	89 896	7 080	7,9
1965	8 257 397	361 922	4,4	120 032	10 742	8,9	83 752	7 986	9,5
1966	8 426 202	443 303	5,3	128 999	13 541	10,5	88 622	9 906	11,2
1967	8 534 106	498 985	5,8	137 293	13 485	9,8	91 487	9 889	10,8
1968	8 565 471	411 851	4,8	139 161	12 599	9,1	94 402	9 248	9,8
1969	8 713 893	461 900	5,3	140 585	14 869	10,6	92 101	10 570	11,5
1970	8 909 699	588 626	6,6	150 936	19 866	13,2	93 357	14 592	15,6
1971	8 953 607	724 312	8,1	141 026	23 683	16,8	99 724	17 523	17,6
1972	9 055 114	793 066	8,7	142 777	24 740	17,3	104 512	18 816	18,0

<sup>1)</sup> Stand jeweils am 31. 12. des Vorjahres. – <sup>2)</sup> Stand jeweils am 30. 9. des Vorjahres; ab 1971 am 31. 12. des Vorjahres.

sten Preisindizes der Lebenshaltung mit ihren jährlichen Veränderungs-raten lassen zunächst erkennen, daß die Bundesrepublik mit einer Verbraucherpreisniveauanhebung um 48,2% seit 1962 nach den USA (+ 46,1%) an zweitbesten Stelle steht. Die Niederlande schneiden mit + 82,5% am schlechtesten ab, wobei jedoch zu erwähnen ist, daß dort das Preisniveau im Bezugsjahr 1962 besonders niedrig lag. Hinsichtlich der aktuellen Jahresveränderungen steht die Bundesrepublik mit + 7,2% an sechster Stelle. Eine Rate von unter 6% hatten Luxemburg (+ 5,7%) und die USA (+ 5,9%) zu verzeichnen, gefolgt von Belgien (+ 6,6%) und Schweden (+ 6,9%). Die Länder mit den höchsten Verbraucherpreissteigerungen innerhalb der letzten 12 Monate waren Italien (+ 11,5%), Großbritannien (+ 9,3%) und die Schweiz (+ 8,2%).

Methodische Vorbemerkungen  
und allgemeiner Überblick

1972 wurden in Baden-Württemberg 142 777 Tatverdächtige polizeilich ermittelt und 104 512 Personen von den Gerichten des Landes rechtskräftig verurteilt. Hiervon waren 24 740 Tatverdächtige bzw. 18 816 Verurteilte oder 17,3% bzw. 18,0% Ausländer. Demgegenüber betrug ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung (Stand: 31. 12. 1971) nur 8,7% (vgl. *Tabelle 1*), an der strafmündigen Bevölkerung (14 Jahre und älter) 8,6%. Auch in den Vorjahren war ihr Anteil an Tatverdächtigen und Verurteilten im Durchschnitt stets etwa doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Bevölkerung. Bei Betrachtung der absoluten Zahlen, scheint die Behauptung von der höheren Straffälligkeit der Ausländer bewiesen zu sein. Eine derartige Betrachtungsweise wäre jedoch ebenso pauschal wie falsch. Bei Analysen über die Straffälligkeit bestimmter Bevölkerungsgruppen ist es unabdingbar, auch persönliche Verhältnisse der Täter zu berücksichtigen, insbesondere Alter und Geschlecht. Dies wird gerade bei den Ausländern deutlich, deren Geschlechts- und Altersstruktur sich von der der Deutschen erheblich unterscheidet; sie wird weitgehend durch den Grund ihres Hierseins als Arbeitskräfte bestimmt. So dominieren bei ihnen die jüngeren Jahrgänge (*Tabelle 2*). Mehr als Dreiviertel der strafmündigen Ausländer (77,4%) waren am 31. Dezember 1971 zwischen 14 und 40 Jahre alt, gegenüber nur knapp der Hälfte der strafmündigen Deutschen (46,2%)<sup>5</sup>. Damit gehören die Ausländer aber überwiegend dem Altersbereich an, der auch bei der Bevölkerung insgesamt und den Deutschen am häufig-

<sup>5</sup> Vgl. Statistik von Baden-Württemberg Bd. 194, Die Ausländer 1972.

Tabelle 2  
Wohnbevölkerung und Verurteilte nach Geschlecht und Alter

Nationalität	Geschlecht	Im Alter von ... Jahren									
		über 14 insgesamt		davon							
				14 bis unter 21		21 bis unter 30		30 und älter		darunter	
										30-40	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Wohnbevölkerung am 31. 12. 1971											
Deutsche .....	i	6 405 047	100	808 133	12,6	908 707	14,2	4 688 207	73,2	1 244 393	19,4
	%	100		100		100		100		100	
	m	2 940 964	100	411 545	14,0	456 458	15,5	2 072 961	70,5	628 819	21,4
	%	45,9		50,9		50,2		44,2		50,5	
Ausländer .....	w	3 464 083	100	396 588	11,4	452 249	13,1	2 615 246	75,5	615 574	17,8
	%	54,1		49,1		49,8		55,8		49,5	
	i	603 594	100	77 781	12,9	199 304	33,0	326 509	54,1	190 077	31,5
	%	100		100		100		100		100	
Verbrechen und Vergehen insgesamt ...	m	376 782	100	38 508	10,2	116 628	31,0	221 646	58,8	132 508	35,2
	%	62,4		49,5		58,5		67,9		69,7	
	w	226 812	100	39 273	17,3	82 676	36,5	104 863	46,2	57 569	25,4
	%	37,6		50,5		41,5		32,1		30,3	
Verurteilte 1972											
Verbrechen und Vergehen insgesamt ...	i	104 512	100	24 857	23,8	33 386	32,0	46 269	44,2	25 147	24,1
	%	100		100		100		100		100	
	m	90 670	100	21 910	24,2	29 555	32,6	39 205	43,2	21 949	24,2
	%	86,8		88,1		88,5		84,7		87,3	
Verbrechen und Vergehen insgesamt ...	w	13 842	100	2 947	21,3	3 831	27,7	7 064	51,0	3 198	23,1
	%	13,2		11,9		11,5		15,3		12,7	

sten mit dem Gesetz in Konflikt gerät. Im Jahr 1972 waren 83 390 oder 79,8% der 104 512 in Baden-Württemberg Verurteilten zwischen 14 und 40 Jahre alt.

Auch die kriminell wenig auffälligen Frauen<sup>6</sup> (1972: insgesamt nur 13,2% aller Verurteilten bei einem Bevölkerungsanteil von 52,7%) sind bei den Ausländern insgesamt weniger vertreten, mit Ausnahme der Altersgruppe der 14- bis 21jährigen, was sich ungünstig auf die Kriminalitätsbelastung der Ausländer auswirkt.

Die genannten besonderen Verhältnisse werden in den Verurteilten- und den Kriminalitätsbelastungsziffern<sup>7</sup> berücksichtigt, die den folgenden vergleichenden Betrachtungen so weit wie möglich zugrunde gelegt werden. Ermöglicht wurde die Berechnung der Verurteiltenziffern von Ausländern und Deutschen in Baden-Württemberg für die Jahre 1971 und 1972 erstmals durch die schon erwähnte Sonderauswertung und die Bevölkerungsforschreibung, die nun die notwendigen Grunddaten ausweisen, letztere seit der Volkszählung vom 27. Mai 1970. Die polizeiliche Kriminalstatistik ermöglicht die Berechnung entsprechender Ziffern noch nicht.

Bei der klassischen Kriminalität insgesamt kaum Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern

Im Bereich der klassischen Kriminalität (Verbrechen und Vergehen ohne Verkehrsdelikte) sind die Ausländer insgesamt und in den aufgeführten Altersbereichen straffälliger als die Deutschen (Tabelle 3). Mehr als ein Viertel oder 2894 der 10 615 wegen klassischer Delikte verurteilten Ausländer haben jedoch gegen das Ausländergesetz verstoßen. Um zu einem wirklichen Vergleich zu gelangen, wurden deshalb im folgenden die Vergehen gegen das Ausländergesetz, gegen das grundsätzlich nur Ausländer verstoßen können, und die Vergehen gegen das Wehrstrafgesetz, gegen das grundsätzlich nur Deutsche verstoßen können, außer Betracht gelassen.

<sup>6</sup> Vgl. die Entwicklung der Frauenkriminalität 1951-1971, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 2/1973.  
<sup>7</sup> Tatverdächtige bzw. Verurteilte auf 100 000 des entsprechenden Bevölkerungsteils.

Bei den 14- bis 21jährigen ist dann die Straffälligkeit der ausländischen Verurteilten insgesamt und die der Männer geringer als die der Deutschen, die 21- bis 30jährigen sind dagegen etwas weniger straffällig als die Deutschen, für die Männer gilt das erst für 1972 (Tabelle 3). Die entsprechenden Ziffern der nichtdeutschen Frauen sind demgegenüber in beiden Altersbereichen höher als die der deutschen; dies ist vornehmlich auf die größere Belastung infolge einfachen Diebstahls zurückzuführen (Tabelle 5).

Bei der Gruppe der über 30jährigen ist die Straffälligkeit demgegenüber auffallend höher als bei den Deutschen. Diese Zahlen haben jedoch auf Grund der unterschiedlichen Altersstruktur keine Aussagekraft. So sind bei den Deutschen 73,2% des strafmündigen Bevölkerungsteils über 30 Jahre alt gegenüber nur 54,1% bei den Ausländern; insbesondere sind bei den Deutschen aber nur 26,5% zwischen 30 und 40 Jahre alt gegenüber 58,2% bei den Nichtdeutschen (Tabelle 2). Gerade die 30- bis 40jährigen sind aber noch besonders strafrechtlich auffällig; so waren 1972 von den wegen Verbrechen und Vergehen insgesamt Verurteilten im Alter von über 30 Jahren allein 54,3% zwischen 30 und 40 Jahre alt. Eine Sonderauszählung dieser kriminalpolitisch besonders interessanten Altersgruppen wäre ohne große Eingriffe ins laufende Programm, die langwierige und kostspielige Arbeiten erfordert hätten, nicht möglich gewesen. Die weiteren Ausführungen beschränken sich deshalb vor allem auf die Gruppen der 14- bis 21- und 21- bis 30jährigen und damit auf rund 56% aller Verurteilten (1971: 56% der Deutschen und 58% der Ausländer, 1972: 55% der Deutschen und 57% der Ausländer).

Die genaue Erfassung der Kriminalitätsbelastung mit entsprechendem Vergleich der einheimischen Population wird schließlich noch dadurch erschwert, daß die Bevölkerungsforschreibung nur jene Ausländer registrieren kann, die ordnungsgemäß nach Deutschland gekommen sind. Die polizeiliche Kriminal- und Strafverfolgungsstatistik erfaßt dagegen alle Ausländer, die straffällig geworden sind, also auch solche, die illegal nach Deutschland kamen, und außerdem die straf-

Tabelle 3  
Deutsche und ausländische Verurteilte nach Hauptdelikts- und Altersgruppen 1971 und 1972

Jahr/Nationalität		Verurteilte							
		insgesamt		im Alter von ... Jahren					
				14 bis unter 21		21 bis unter 30		über 30	
		Zahl	VUZ <sup>1)</sup>	Zahl	VUZ <sup>1)</sup>	Zahl	VUZ <sup>1)</sup>	Zahl	VUZ <sup>1)</sup>
Verbrechen und Vergehen insgesamt									
1971	Deutsche	82 217	1 294	21 191	2 677	25 142	2 704	35 884	775
	Ausländer	17 523	3 146	2 249	3 150	7 891	4 253	7 383	2 461
1972	Deutsche	85 696	1 338	22 368	2 768	25 165	2 769	38 163	814
	Ausländer	18 816	3 117	2 489	3 200	8 221	4 125	8 106	2 483
Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr									
1971	Deutsche	43 352	682	13 583	1 716	12 438	1 337	17 331	374
	Ausländer	9 255	1 662	1 456	2 039	3 828	2 063	3 971	1 323
1972	Deutsche	46 018	718	14 578	1 804	12 727	1 401	18 713	399
	Ausländer	10 615	1 759	1 721	2 213	4 323	2 169	4 571	1 400
darunter ohne Vergehen gegen das WStG und Ausl.G.									
1971	Deutsche	35 639	1 224	11 751	2 917	10 527	2 259	13 361	654
		7 317	213	1 666	429	1 701	367	3 950	153
		42 956	676	13 417	1 695	12 228	1 315	17 311	374
	Ausländer	5 790	1 644	946	2 778	2 528	2 243	2 316	1 127
		817	399	177	474	298	409	342	361
		6 607	1 186	1 123	1 573	2 826	1 523	2 658	886
1972	Deutsche	37 572	1 278	12 560	3 052	10 639	2 331	14 373	693
		7 996	231	1 834	462	1 834	406	4 328	165
		45 568	711	14 394	1 781	12 473	1 373	18 701	399
	Ausländer	6 723	1 784	1 147	2 979	2 893	2 481	2 683	1 210
		998	440	204	519	372	450	422	402
		7 721	1 279	1 351	1 737	3 265	1 638	3 105	951
Vergehen im Straßenverkehr									
1971	Deutsche	35 598	1 222	6 947	1 725	11 698	2 511	16 953	830
		3 267	95	661	170	1 006	217	1 600	62
		38 865	612	7 608	961	12 704	1 366	18 553	401
	Ausländer	7 942	2 255	736	2 161	3 916	3 474	3 290	1 602
		326	159	57	153	147	202	122	129
		8 268	1 484	793	1 111	4 063	2 190	3 412	1 137
1972	Deutsche	36 136	1 229	7 084	1 721	11 328	2 482	17 724	855
		3 542	102	706	178	1 110	245	1 726	66
		39 678	619	7 790	964	12 438	1 369	19 450	415
	Ausländer	7 875	2 090	725	1 883	3 744	3 210	3 406	1 537
		326	144	43	109	154	186	129	123
		8 201	1 359	768	987	3 898	1 956	3 535	1 085

<sup>1)</sup> Verurteilenziffer: Verurteilte auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung.

fällig gewordenen Touristen und internationalen Verbrecher<sup>8</sup>. Nach der polizeilichen Kriminalstatistik für Baden-Württemberg waren 1972 von den insgesamt 24 740 nichtdeutschen Tatverdächtigen 10,4% illegal und 4,3% als Touristen oder Durchreisende in der Bundesrepublik. Dies bedeutet, daß die Verurteilenziffern der Nichtdeutschen mit Sicherheit zu hoch ausfallen und daß bei geringen Unterschieden in der Ziffer zwischen Deutschen und Ausländern in der Regel von einer gleichen oder gar niedrigeren Straffälligkeit der Nichtdeutschen ausgegangen werden kann. Ein weiterer Umstand, der die Verurteilenziffern der Ausländer geringfügig verfälscht, besteht darin, daß in den Verurteilenzahlen Angehörige ausländischer Streitkräfte enthalten sind, diese aber in den Bevölkerungszahlen nicht berücksichtigt werden. Im Jahr 1972 waren es im Bereich der klassischen Delikte 37, eine Zahl die nicht nennenswert ins Gewicht fällt. Diese geringe Anzahl an Verurteilten ist darauf zurückzuführen, daß die straffällig gewordenen Angehörigen ausländischer

Streitkräfte grundsätzlich der eigenen Gerichtsbarkeit unterliegen<sup>9</sup>.

**Deutsche begehen mehr schwere Vermögens-, Ausländer mehr schwere Körperverletzungsdelikte**

Bei der Betrachtung einzelner Deliktsgruppen und Delikte zeigt sich deutlich, daß die Unterschiede bei der Straffälligkeit von Ausländern und Deutschen vor allem bei der Häufigkeit der Begehung einzelner Delikte und nicht, wie oben schon ausgeführt, in einer unterschiedlichen kriminellen Belastung insgesamt besteht (*Schaubild 1*). Bei den *Sittlichkeitsdelikten* sind die 14- bis 21jährigen Ausländer geringfügig straffälliger, die 21- bis 30jährigen weniger straffällig wie die Deutschen (*Tabelle 4*). Beachtlich sind die Unterschiede jedoch nicht (auch *Tabelle 5*), und bei den zum Teil kleinen Basiszahlen (Zahl der Verurteilten) können kleinere Verschiebungen in den kommenden Jahren schon zu anderen

<sup>8</sup> Vgl. auch Göppinger, Kriminologie, München 1971, Seite 358, mit weiteren Nachweisen.

<sup>9</sup> Vgl. Art. VII des Truppenstatus vom 19. Juni 1951 nebst Artikeln 17 ff. des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 und dem Unterzeichnungsprotokoll hierzu vom 3. August 1959.

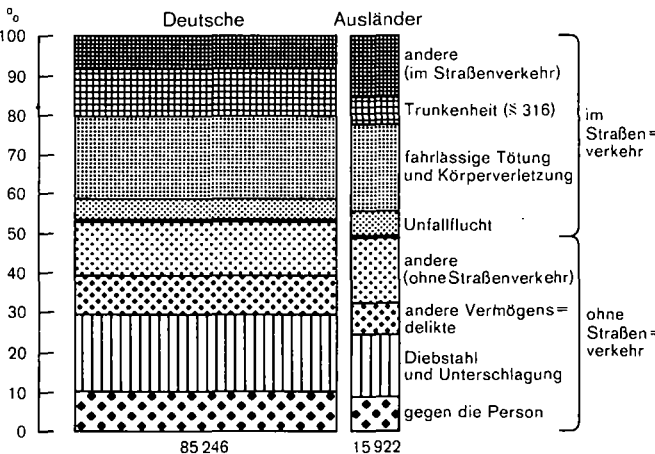
Tabelle 4  
Verurteilte Deutsche und Ausländer nach strafbaren Handlungen und Altersgruppen 1971 und 1972

Verbrechen und Vergehen (§§ des Strafgesetzbuches)	Verurteilte 1971									
	Deutsche					Ausländer				
	insgesamt	darunter im Alter von . . . Jahren				insgesamt	darunter im Alter von . . . Jahren			
		14 bis unter 21		21 bis unter 30			14 bis unter 21		21 bis unter 30	
		Zahl	VUZ <sup>1)</sup>	Zahl	VUZ <sup>1)</sup>		Zahl	VUZ <sup>1)</sup>	Zahl	VUZ <sup>1)</sup>
Gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amte, außer im Straßenverkehr (49a, b; 80–168 ohne 142; 331–357) . . . . .	2 300	448	57	732	79	358	44	62	143	77
Darunter Hausfriedensbruch (123, 124) . . . . .	1 216	222	28	352	38	238	30	42	90	49
Wider die Sittlichkeit (173–184b) . . . . .	1 070	210	27	344	37	199	30	42	87	47
Darunter Unzucht mit Kindern (176i3) . . . . .	362	64	8	73	8	51	9	13	17	9
Notzucht, Unzucht oder Notzucht mit Todesfolge (177, 178) . . . . .	130	44	6	58	6	41	4	6	24	13
Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169–171; 185–241a) . . . . .	7 120	1 329	168	2 387	257	1 005	118	165	428	231
Darunter Verletzen der Unterhaltspflicht (170b) . . . . .	1 269	27	3	470	51	52	2	3	19	10
Mord und Totschlag (211–213) . . . . .	61	7	1	22	2	24	3	4	7	4
Leichte Körperverletzung (223) . . . . .	1 918	445	56	722	78	280	30	42	123	66
Gefährliche und schwere Körperverletzung (223a, 224–226) . . . . .	1 152	392	50	388	42	282	38	53	113	61
Diebstahl und Unterschlagung (242–248c) . . . . .	15 653	7 083	895	3 775	406	2 144	549	769	870	469
Darunter Einfacher Diebstahl (242) . . . . .	10 614	4 372	552	2 365	254	1 700	396	555	669	361
Schwerer Diebstahl (243, 244) . . . . .	3 935	2 362	298	994	107	336	131	183	156	84
Raub und Erpressung (249–255, 316a) . . . . .	353	175	22	120	13	59	27	38	31	17
Andere Vermögensdelikte (257–305) . . . . .	7 091	1 697	214	2 588	278	1 004	134	188	463	250
Darunter Betrug (263) . . . . .	3 074	254	32	1 304	140	229	24	34	97	52
Urkundenfälschung (267, 271–273) . . . . .	1 078	283	36	412	44	237	39	55	113	61
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen außer im Straßenverkehr (306–330a, ohne 315b, c, 316) . . . . .	1 276	210	27	400	43	137	16	22	47	25
Vergehen im Straßenverkehr (StGB + StVG) . . . . .	38 865	7 608	961	12 704	1 366	8 268	793	1 111	4 063	2 190
Darunter Verkehrsunfallflucht (142) . . . . .	3 881	687	87	1 401	151	947	88	123	456	246
Fahrlässige Tötung und Körperverletzung (222, 230) . . . . .	18 447	3 705	468	5 882	633	3 554	362	507	1 689	910
Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit (315c1a, 316) . . . . .	9 651	816	103	3 301	355	1 105	33	46	444	239
Verbrechen und Vergehen nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne Ausl.G. und WStG) . . . . .	8 093	2 265	286	1 882	202	1 701	205	287	757	408
Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr insgesamt (ohne Ausl.G., WStG) . . . . .	42 956	13 417	1 695	12 228	1 315	6 607	1 123	1 573	2 826	1 523
<b>Verbrechen und Vergehen insgesamt (ohne Ausl.G. und WStG) . . . . .</b>	<b>81 821</b>	<b>21 025</b>	<b>2 656</b>	<b>24 932</b>	<b>2 681</b>	<b>14 875</b>	<b>1 916</b>	<b>2 683</b>	<b>6 889</b>	<b>3 713</b>

<sup>1)</sup> Verurteiltenziffer: Verurteilte auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung.

Aussagen führen. Zudem ist bei diesem Deliktsbereich eine spezifische Verletzbarkeit der Kultur des Gastlandes, der Bundesrepublik, zu beobachten; das heißt, bei uns erfüllen manche Handlungen schon einen Verstoß gegen das Strafgesetz, die in anderen Ländern noch nicht als zum Deliktsbereich gehörig angesehen werden.

Schaubild 1  
Anteil der Hauptdeliktgruppen bei Deutschen und Ausländern 1972  
(ohne Vergehen gegen das Wehrstrafgesetz und das Ausländergesetz)



Bei den *Tötungsdelikten* und der *schweren Körperverletzung* dagegen zeigt sich eine stärkere kriminelle Belastung der Ausländer, und zwar bei beiden aufgeführten Altersgruppen wie auch in der Aufgliederung nach dem Geschlecht (*Tabelle 4 und 5*). Diese Erscheinung ist nicht neu und wurde von anderen diesen Problembereich Untersuchenden ebenfalls festgestellt. Zum Teil ist dies auf andere Temperamente, Sitten und Gesetze der jeweiligen Heimatländer zurückzuführen<sup>10</sup>. Dabei ist festzustellen, daß sich ein nicht unerheblicher Teil der Delikte gegen die eigenen Landsleute richtet; 1972 waren von den bekannten und der Nationalität nach ausgewiesenen Opfern der wegen Mord oder Totschlag (einschließlich Versuche) verurteilten Ausländer dreiviertel (1971 über 80%) ebenfalls Ausländer. Aus der nichtveröffentlichten Mordstatistik ergibt sich darüber hinaus, daß es zwischen Ausländern und Deutschen von den Motiven her gesehen keine großen Unterschiede bei den wegen Tötungsdelikten Verurteilten gibt, denn bei beiden Bevölkerungsgruppen sind sie überwiegend im familiären Bereich und im Freundeskreis zu suchen. Bei den Tötungswerkzeugen ziehen die Deutschen Stich- und Hiebwerkzeuge vor, während die Ausländer eher zur Schusswaffe greifen. Die Deutschen begehen dagegen häufiger *leichte Körperverletzungen*; sie tragen ihre Streitigkeiten offenbar weniger handfest aus als die Ausländer. Gerade umgekehrt ist es bei den *Diebstahlsdelikten*. Hier sind die Deutschen relativ stärker belastet im Bereich der schwereren Begehungsart, während es die Ausländer bei dem einfachen Diebstahl sind, und zwar gilt dies sowohl für beide aufgezeigten Altersgruppen wie auch für das männliche und weibliche Geschlecht (*Tabelle 5 und 6*). Letzteres erreicht beim einfachen Diebstahl, dies gilt vor allem für die Ausländerinnen, die höchsten Belastungsziffern im Bereich der klassischen Delikte; im Jahre 1972 begingen von den Ausländerinnen in diesem Deliktsbereich 74% und von den deutschen Frauen 58% einen

## Ausländer begehen häufiger Straßenverkehrsdelikte als Deutsche

Bezogen auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerungs- und Altersgruppe verstoßen die Ausländer weit häufiger gegen Straßenverkehrsgesetze, doch haben sich die Abstände 1972 gegenüber 1971 verringert. Diese hohe Delinquenz ist vornehmlich auf die männlichen Verkehrsteilnehmer zurückzuführen, da die Ausländerinnen im Verkehr mit Abstand weniger strafrechtlich belangt werden als ihre deutschen Geschlechtsgenossinnen (*Tabellen 4 und 5*). Letzteres mag zu einem Teil darauf zurückzuführen sein, daß sie noch weniger aktiv am Kraftfahrzeugverkehr teilnehmen wie die deutschen Frauen.

Die ausgewiesene höhere Straffälligkeit der ausländischen Männer im Straßenverkehr ist jedoch überhöht, da die ausländischen Touristen zwar in den Verurteiltenstatistiken als Ausländer gezählt werden, in der Bevölkerungsstatistik aber außer Betracht bleiben. Zudem verfälschen 217 Angehörige ausländischer Streitkräfte, die 1972 in der Verurteiltenzahl enthalten sind, die Ziffern zuungunsten der Ausländer.

## Ausländer begehen mehr Verkehrsdelikte mit Personenschaden

Gerade bei den Verkehrsdelikten ist der Anteil der verschiedenen Delikte bei Deutschen und Ausländern auffallend unterschiedlich. Ausländische Männer begehen häufiger *Verkehrsunfallflucht* (*Tabellen 4 und 5*). Über die Gründe dieser hohen Ausländerdelinquenz können lediglich Vermutungen angestellt werden, doch spielen dabei mit Sicherheit Verständigungsschwierigkeiten und die Angst vor einem fremden Strafverfolgungsapparat eine Rolle<sup>11</sup>. Außerdem werden in anderen Ländern Unfälle mit reinen Sachschäden nicht so beachtet und deren strafrechtliche Verfolgung veranlaßt. Auch bei der *fahrlässigen Körperverletzung und Tötung im Straßenverkehr* sind die Ausländer (*Tabelle 4*), und zwar die männlichen Geschlechts auffallend straffälliger als die Deutschen. Gerade bei diesem Delikt ist jedoch zu berücksichtigen, daß rund 6% der Verurteilten Angehörige der ausländischen Streitkräfte waren. Zudem ergab eine Sonderauswertung des Statistischen Landesamtes für das Sommerhalbjahr 1970 (April bis September), daß von den Unfällen mit Personenschaden, an denen Ausländer beteiligt waren, ein Drittel auf das Konto von Touristen geht<sup>12</sup>. Auf das ganze Jahr läßt sich dieser Prozentsatz der Touristenbeteiligung sicher nicht übertragen, da in den Erhebungszeitraum gerade die Hauptferienzeiten fallen. Es zeigt jedoch, daß die ausgewiesene Diskrepanz in der Straffälligkeit zwischen Deutschen und Ausländern gerade bei diesen Delikten nicht in dem Maße auf die in Baden-Württemberg wohnhaften Ausländer zurückgeht, wie dies zunächst den Anschein hat. Bei den Jugendlichen und Heranwachsenden verstoßen die Deutschen 1972 sogar häufiger als die Ausländer gegen diese Straßenverkehrsnormen (*Tabelle 4*). Die ausländischen Frauen fallen auch in diesem Bereich kaum auf, wenn man sie mit der Straffälligkeit der Deutschen vergleicht. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Ausländer schließlich noch bei dem Delikt des *Führens eines Kraftfahrzeuges ohne Erlaubnis oder trotz Verbotes* mit 33,8% im Jahr 1972 (von den 5538 Verurteilten waren 1872 Ausländer). Der Grund hierfür liegt zu einem Teil in der leichteren Handhabung des Führerscheinwesens in manchen Heimatländern der Ausländer<sup>11</sup> und zum anderen darin, daß viele Gastarbeiter trotz langen Aufenthaltes im Lande keine deutsche Fahrerlaubnis beantragen, sondern weiterhin mit ihrem ausländischen Führerschein fahren oder gar mit ihrer ausländischen Fahrerlaubnis trotz eines Einzugsvermerks fahren; denn die ausländischen Führerscheine müssen nicht wie die deutschen bei einer Einziehung abgeliefert werden.

<sup>11</sup> Vgl. Die Verkehrskriminalität der Ausländer, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 2/1971.

<sup>12</sup> Vgl. Das Verkehrsverhalten von Ausländern, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 2/1971.

Verurteilte 1972										
Deutsche					Ausländer					
insgesamt	darunter im Alter von . . . Jahren				insgesamt	darunter im Alter von . . . Jahren				
	14 bis unter 21		21 bis unter 30			14 bis unter 21		21 bis unter 30		
Zahl		VUZ <sup>1)</sup>		Zahl	VUZ <sup>1)</sup>	Zahl		VUZ <sup>1)</sup>	Zahl	VUZ <sup>1)</sup>
2074	425	53	639	70	312	33	42	133	67	
1007	185	23	263	29	181	9	12	70	35	
1096	239	30	341	38	218	38	49	73	37	
340	75	9	66	7	57	15	19	10	5	
142	64	8	49	5	36	5	6	19	10	
7355	1435	178	2284	251	1168	122	157	513	257	
1336	47	6	442	49	76	2	3	27	14	
54	5	1	16	2	32	2	3	15	8	
2096	513	63	705	78	318	32	41	147	74	
1212	413	51	395	43	333	48	62	149	75	
17079	7474	925	4059	447	2513	686	882	972	488	
11263	4068	503	2590	285	2002	467	600	765	384	
4717	3008	372	1092	120	400	190	244	152	76	
484	279	35	139	15	61	27	35	29	15	
7551	1893	234	2643	291	1182	186	239	532	267	
3047	262	32	1219	134	262	30	39	124	62	
1121	327	40	399	44	306	39	50	144	72	
1367	246	30	415	46	110	10	13	43	22	
39678	7790	964	12438	1369	8201	768	987	3898	1956	
4222	780	97	1449	159	980	79	102	485	243	
18481	3797	470	5599	616	3434	329	423	1580	793	
10559	933	115	3468	382	1125	33	42	445	223	
8562	2403	297	1953	215	2157	249	320	970	487	
45568	14394	1781	12473	1373	7721	1351	1737	3265	1638	
85246	22184	2745	24911	2741	15922	2119	2724	7163	3594	

einfachen Diebstahl. Auch bei den Männern bleibt der einfache Diebstahl das Massendelikt, auch wenn zumindest bei den männlichen deutschen Verurteilten, insbesondere in den Altersgruppen der Jugendlichen und Heranwachsenden, der schwere Diebstahl sowohl von der absoluten Zahl wie auch von der Ziffer her gesehen sich vom einfachen Diebstahl zunehmend nicht mehr stark abhebt.

Bei den *übrigen Vermögensdelikten* dominieren beim Betrug die Deutschen – von der geringen Differenz bei den Jugendlichen und Heranwachsenden einmal abgesehen – und bei den Urkundenfälschungen die Ausländer (*Tabelle 4 und 5*). Letzteres ist sicher zu einem Teil auf ihren Aufenthalt im Lande zurückzuführen, das heißt fehlende oder unvollständige Papiere werden teilweise eben beschafft bzw. berechtigt, um eine Aufenthaltserlaubnis und Arbeit zu erhalten bzw. sich zu erhalten. Bei den Tätern handelt es sich mithin zu einem großen Teil nicht um offizielle, das heißt gemeldete Arbeitnehmer<sup>10</sup>.

Bei den *gemeingefährlichen Verbrechen und Vergehen*, wie zum Beispiel Brandstiftung, sind die Deutschen straffälliger, während es bei den *Verbrechen gegen andere Bundes- und Landesgesetze* die Ausländer sind (*Tabelle 5*), was vornehmlich auf die Männer des ausgewiesenen Altersbereiches zurückzuführen ist (*Tabelle 6*). Sie verstoßen hierbei vor allem überdurchschnittlich gegen das Waffengesetz (21% der Verurteilten insgesamt). Die ebenfalls zu diesem Deliktbereich gehörenden Vergehen gegen das Ausländergesetz und das Wehrstrafgesetz wurden aus den eingangs erwähnten Gründen nicht berücksichtigt.

<sup>10</sup> G. Kaiser: Kriminologie – eine Einführung in die Grundlagen – Karlsruhe 1971, S. 99 ff., mit weiteren Nachweisen.

Tabelle 5  
Verurteilte Deutsche und Ausländer nach strafbaren Handlungen und Geschlecht 1972

Verbrechen und Vergehen (§§ des Strafgesetzbuches)	Männliche Verurteilte						Weibliche Verurteilte					
	Deutsche			Ausländer			Deutsche			Ausländer		
	ins- gesamt	dav. 14-30 Jahre		ins- gesamt	dav. 14-30 Jahre		ins- gesamt	dav. 14-30 Jahre		ins- gesamt	dav. 14-30 Jahre	
		Zahl	VUZ <sup>1)</sup>		Zahl	VUZ <sup>1)</sup>		Zahl	VUZ <sup>1)</sup>		Zahl	VUZ <sup>1)</sup>
Gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amte, außer im Straßenverkehr (49 a, b; 80-168 ohne 142; 331-357) . . . . .	1 776	914	105	289	150	97	298	150	18	23	16	13
Darunter Hausfriedensbruch (123, 124) . . . . .	920	421	49	177	76	49	87	27	3	4	3	2
Wider die Sittlichkeit (173-184 b) . . . . .	1 079	574	66	216	110	71	17	6	1	2	1	1
Darunter Unzucht mit Kindern (17613) . . . . .	339	141	16	57	25	16	1	-	-	-	-	-
Notzucht, Unzucht oder Not- zucht mit Todesfolge (177, 178) . . . . .	142	113	13	36	24	15	-	-	-	-	-	-
Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169-171; 185-241a) . . . . .	6 744	3 453	398	1 117	611	394	611	266	31	51	24	20
Darunter Verletzen der Unterhaltspflicht (170 b) . . . . .	1 193	393	45	71	25	16	143	96	11	5	4	3
Mord und Totschlag (211-213) . . . . .	51	19	2	28	15	10	3	2	-	4	2	2
Leichte Körperverletzung (223) . . . . .	1 997	1 189	137	308	176	113	99	29	3	10	3	2
Gefährliche und schwere Körperverletzung (223a, 224-226) . . . . .	1 161	783	90	318	189	122	51	25	3	15	8	7
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c) . . . . .	12 415	9 257	1 066	1 746	1 204	776	4 664	2 276	268	767	454	372
Darunter Einfacher Diebstahl (242) . . . . .	6 832	4 530	522	1 247	786	507	4 431	2 128	251	755	446	366
Schwerer Diebstahl (243, 244) . . . . .	4 615	4 022	463	395	339	219	102	78	9	5	3	2
Raub und Erpressung (249-255, 316a) . . . . .	467	404	47	61	56	36	17	14	2	-	-	-
Andere Vermögensdelikte (257-305) . . . . .	6 462	3 986	459	1 103	670	432	1 089	550	65	79	48	39
Darunter Betrug (263) . . . . .	2 481	1 233	142	237	140	90	566	248	29	25	14	11
Urkundenfälschung (267, 271-273) . . . . .	942	636	73	279	167	108	179	90	11	27	16	13
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen außer im Straßenverkehr (306-330a, ohne 315b, c, 316) . . . . .	1 283	633	73	103	51	33	84	28	3	7	2	2
Vergehen im Straßenverkehr (StGB+StVG) . . . . .	36 136	18 412	2 121	7 875	4 469	2 881	3 542	1 816	214	326	197	162
Darunter Verkehrsunfallflucht (142) . . . . .	3 910	2 067	238	947	546	352	312	162	19	33	18	15
Fahrlässige Tötung und Körper- verletzung (222, 230) . . . . .	16 223	8 304	957	3 287	1 828	1 178	2 258	1 092	129	147	81	66
Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit (315c 11a, 316) . . . . .	10 318	4 301	496	1 118	474	306	241	100	12	7	4	3
Verbrechen und Vergehen nach anderen Bundes- u. Landesgesetzen (ohne Ausl. G. u. WStG) . . . . .	7 346	3 978	458	2 088	1 188	766	1 216	378	45	69	31	25
Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr insgesamt (ohne Ausl. G., WStG) . . . . .	37 572	23 199	2 673	6 723	4 040	2 604	7 996	3 668	432	998	576	472
<b>Verbrechen und Vergehen insgesamt (ohne Ausl. G. und WStG) . . . . .</b>	<b>73 708</b>	<b>41 611</b>	<b>4 794</b>	<b>14 598</b>	<b>8 509</b>	<b>5 485</b>	<b>11 538</b>	<b>5 484</b>	<b>646</b>	<b>1 324</b>	<b>773</b>	<b>634</b>

<sup>1)</sup> Verurteilenziffer: Verurteilte auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung.

Deutsche begehen mehr alkoholbedingte Verkehrsdelikte

Auffallend ist, daß die Ausländer erheblich weniger mit *Alkohol am Steuer* gegen die Bestimmungen des Straßenverkehrs verstoßen als die Deutschen (*Tabellen 4 und 5*). Dies wird noch unterstrichen durch die Tatsache, daß von den 1972 insgesamt 16 073 wegen eines Straßenverkehrsdeliktes in Trunkenheit verurteilten Personen lediglich 1608 oder 10% Ausländer waren. An den 271 wegen Volltrunkenheit in Verbindung mit einem Verkehrsunfall Verurteilten waren sie sogar nur mit 3,7% beteiligt.

Deutliche Unterschiede in der Straffälligkeit einzelner Nationalitäten

Geht man von der Betrachtung der Straffälligkeit der Ausländer insgesamt zu der einzelner Nationalitäten über, ergeben sich weitere Schwierigkeiten statistischer Art. Die Zahl der registrierten Ausländer nach der Staatsangehörigkeit wird zwar von den Ausländerbehörden ausgewiesen, jedoch nicht aufgeschlüsselt nach Altersgruppen. Es werden lediglich die Angehörigen der einzelnen Nation im Alter von über 16 Jahren getrennt nach Geschlechtern ausgewiesen. Zudem differieren diese und die von der Fortschreibung ausgewiesenen Zahlen<sup>13</sup>. Die durch die Ausländerbehörden errechneten Verurteiltenzahlen lassen sich deshalb nicht mit denen der Deutschen vergleichen. Geht man jedoch hypothetisch davon aus, daß sich die Verurteiltenziffern der Ausländer insgesamt jeweils ent-

sprechen, so kann man aus deren Vergleich mit der der Deutschen auf der einen und der der Angehörigen einzelner Nationen auf der anderen Seite zu einem ungefähren Vergleich der Straffälligkeit der Deutschen und der einzelner Nationalitäten gelangen. Ein direkter Vergleich der Ausländer verschiedener Staatsangehörigkeit untereinander ist dagegen in etwa möglich, da alle Angehörigen der berücksichtigten Nationen vornehmlich als Arbeitskräfte in Deutschland tätig sind, und die Altersgruppierungen der über 16jährigen deshalb vermutlich sehr ähnlich sind. Dagegen wurden die Verurteiltenziffern für beide Geschlechter getrennt ausgewiesen (*Tabellen 6 und 7*), da der Anteil der Frauen bei den verschiedenen Nationalitäten unterschiedlich ist; so hatten bei den Griechen die Frauen zum Beispiel einen Anteil von 43,8% (Stichtag 31.12.1971) gegenüber 27,9% bei den Türken. Mangels differenzierter statistischer Unterlagen (Altersgruppierungen), werden die folgenden Ausführungen jedoch nur unter Vorbehalt gemacht.

Nach dem vorliegenden Material zeichnet sich ab, daß die *Jugoslawen* männlichen Geschlechts in Baden-Württemberg im Beobachtungszeitraum die höchste Delinquenz aufweisen. Diese Feststellung steht im Gegensatz zu manchen anderen Veröffentlichungen, in denen die Türken vor den Griechen und Jugoslawen rangieren<sup>9</sup>, eine Tatsache, die auf andere Erhebungs- bzw. Beobachtungszeiträume und mehr oder weniger eng begrenzte Räume zurückzuführen sein wird. Ersteres wird durch vergleichende Berechnungen der Verurteiltenziffern für die Jahre 1968 und 1969 bestätigt, da hiernach die Türken tatsächlich noch geringfügig straffälliger waren als die Jugoslawen. Zudem sind bei der Einbeziehung der Vergehen gegen das Ausländergesetz Verschiebungen möglich, da hier-

<sup>13</sup> Vgl. hierzu die Ausländer, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 3/1971.

Tabelle 6

Verurteilte Ausländer männlichen Geschlechts nach Nationalität und krimineller Belastung 1972

Verbrechen und Vergehen (§§ des Strafgesetzbuches, vgl. Tabelle 4 und 5)	Verurteilte männliche Ausländer													
	insgesamt <sup>1)</sup>		darunter											
			Griechen		Italiener		Jugoslawen		Portugiesen		Spanier		Türken	
	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>
Gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amte, außer im Straßenverkehr	289	67	12	27	49	44	107	101	2	27	1	4	25	34
Darunter: Hausfriedensbruch	177	41	4	9	23	21	68	64	2	27	–	–	15	20
Wieder die Sittlichkeit	216	50	23	52	76	69	38	36	5	67	14	56	22	30
Darunter: Unzucht mit Kindern	57	13	5	11	21	19	7	7	2	27	5	20	8	11
Notzucht, Unzucht oder Notzucht mit Todesfolge	36	8	2	5	13	12	7	7	1	13	–	–	9	12
Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr	1 105	258	60	136	234	212	350	331	5	67	32	127	213	288
Darunter: Verletzen der Unterhaltspflicht	71	17	3	7	23	21	10	9	–	1	4	3	4	4
Mord und Totschlag	27	6	1	2	4	4	16	15	–	–	–	–	4	5
Leichte Körperverletzung	307	72	18	41	65	59	108	102	1	13	7	28	53	72
Gefährliche und schwere Körperverletzung	318	74	18	41	49	44	115	109	1	13	12	48	74	100
Diebstahl und Unterschlagung	1 745	407	100	226	416	377	599	567	19	255	61	243	120	162
Darunter: Einfacher Diebstahl	1 246	291	81	183	263	239	464	439	17	228	48	191	86	116
Schwerer Diebstahl	395	92	16	36	130	118	93	88	2	27	13	52	22	30
Raub und Erpressung	54	13	4	9	12	11	13	12	–	–	5	20	6	8
Andere Vermögensdelikte	1 102	257	98	221	197	179	347	328	2	27	17	68	158	213
Darunter: Betrug	237	55	8	18	45	41	65	62	–	–	1	4	32	43
Urkundenfälschung	279	65	13	29	39	35	101	96	–	–	5	20	68	92
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen außer im Straßenverkehr	101	24	2	5	16	15	35	33	–	–	2	8	8	11
Vergehen im Straßenverkehr	7 664	1 789	467	1 055	1 477	1 340	2 892	2 738	51	685	212	843	1 109	1 497
Darunter: Nach Verkehrsunfallflucht	942	220	61	138	131	119	422	399	8	107	27	107	133	180
Fahrlässige Tötung und Körperverletzung im Straßenverkehr	3 092	722	211	477	556	504	958	907	20	269	101	402	571	771
Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit	1 115	260	43	97	139	126	524	496	9	121	32	127	125	169
Verbrechen und Vergehen nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne Ausl.G.)	2 079	485	79	178	753	683	542	513	9	121	63	251	243	328
Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr insgesamt (ohne Ausl.G.)	6 691	1 562	378	854	1 753	1 590	2 031	1 923	42	564	195	776	795	1 073
Verbrechen und Vergehen insgesamt (ohne Ausl.G.)	14 355	3 352	845	1 909	3 230	2 930	4 923	4 660	93	1 249	407	1 619	1 904	2 571

<sup>1)</sup> Ohne Angehörige ausländischer Streitkräfte. – <sup>2)</sup> Verurteilte auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung; Quelle der Bevölkerungszahlen: Ausländerbehörden, Stich-  
tag 31. 12. 1971.

gegen die Italiener mit Abstand am häufigsten verstoßen, gefolgt von den Jugoslawen und Türken (1972: 1077 / 414 / 335 Verurteilte).

Im Bereich der klassischen Kriminalität fallen die Jugoslawen im Jahre 1972 mit Ausnahme vor allem der Sittlichkeitsdelikte und des schweren Diebstahls in den meisten Deliktsbereichen überdurchschnittlich strafrechtlich auf (Tabelle 6). Vor allem bei Körperverletzungsdelikten, dem einfachen Diebstahl und den anderen Vermögensdelikten liegt ihre Delinquenz zum Teil derart über den Durchschnitt der Ausländer insgesamt, daß man davon ausgehen kann, daß sie auch in den Deliktsbereichen, in denen die Deutschen eine höhere Delinquenz aufweisen als die Ausländer, straffälliger sind als die Deutschen (Tabellen 5 und 6). Bei den Tötungsdelikten sind in der absoluten Zahl fünf atypische Fälle, das heißt wegen politischen Mordversuchs verurteilte Kroaten enthalten, was sich negativ auf die Ziffer auswirkt.

Bei den wegen Vergehen im Straßenverkehr Verurteilten weisen die Jugoslawen ebenfalls eine überdurchschnittliche Delinquenz auf, und zwar auch bei der Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit. Bei diesem Delikt ist ihre Verurteilungsziffer so viel höher als die der Ausländer insgesamt, daß man schon von einer vergleichbaren Anfälligkeit der Jugoslawen zu den Deutschen hinsichtlich dieses Delikts sprechen kann.

Von der Auffälligkeit her gesehen, folgen ihnen die Italiener, die bei den Sittlichkeitsdelikten, den Tötungsdelikten, dem schweren Diebstahl und den Verbrechen und Vergehen gegen andere Bundes- und Landesgesetze eine überdurchschnittliche Delinquenz aufweisen. Im Straßenverkehr sind sie dagegen nur unterdurchschnittlich straffällig, eine Tatsache die damit zusammenhängen mag, daß sie aufgrund der Verkehrssituation in ihrem Heimatland eher an den Massenverkehr gewöhnt sind als zum Beispiel die Jugoslawen.

Von der Häufigkeit her gesehen folgen den Italienern die Tür-

ken. Bei ihnen fällt insbesondere auf, daß sie im Rahmen der klassischen Delikte neben der Sammelgruppe der Verbrechen und Vergehen gegen andere Bundes- und Landesgesetze, die mit Abstand höchste Ziffer bei den Verbrechen und Vergehen gegen die Person (ohne Sittlichkeitsdelikte) und nicht bei den Diebstahlsdelikten aufweisen, ohne allerdings die Verurteilungsziffer der Jugoslawen ganz zu erreichen. Sie weisen hier eine hohe Straffälligkeit wegen schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf. Bei den Straßenverkehrsdelikten ist ihre Straffälligkeit dagegen unterdurchschnittlich, mit Ausnahme der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung im Straßenverkehr.

In der weiteren Rangfolge der Straffälligkeit folgen dann die Griechen, Spanier und die Portugiesen, deren Männer 1972 lediglich bei den Sittlichkeitsdelikten überdurchschnittlich auffielen, doch sind hier die Basiszahlen im Berichtszeitraum zu klein, um Zufälligkeiten auszuschließen.

Portugiesinnen, Spanierinnen und Türkinnen fallen strafrechtlich kaum auf und auch die Griechinnen werden nur unterdurchschnittlich straffällig (Tabelle 7). Wie ein Vergleich mit Tabelle 5 ausweist, liegen die Frauen dieser Nationalitäten damit auch unter der Straffälligkeit der deutschen Frauen. Lediglich bei den Griechinnen kann wohl eine etwas größere Neigung zum einfachen Diebstahl vermerkt werden. Die Italienerinnen entsprechen in der kriminellen Belastung in etwa dem Durchschnitt der ausländischen Frauen und übertreffen die deutschen damit lediglich in der Häufigkeit der Begehung des einfachen Diebstahls. Die Jugoslawinnen fallen dagegen, verglichen mit den Ausländerinnen insgesamt, in beinahe jeder Deliktsguppe überdurchschnittlich strafrechtlich auf, wobei auch hier das Schwergewicht bei den Vermögensdelikten, vornehmlich dem einfachen Diebstahl, und daneben auffälligerweise, wenn auch mit Abstand, bei den Straßenverkehrsdelikten liegt.

Endgültige Aussagen zu diesem Problem können erst nach

Tabelle 7  
Ausländische weibliche Verurteilte nach Deliktsgruppen und Nationalität 1972

Verbrechen und Vergehen (§§ des Strafgesetzbuches)	Ausländische weibliche Verurteilte 1972													
	insgesamt <sup>1)</sup>		darunter											
			Griechen		Italiener		Jugoslawen		Portugiesen		Spanier		Türken	
	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>	Zahl	VUZ <sup>2)</sup>
Gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amte, außer im Straßenverkehr (49a, b; 80–168 ohne 142; 331–357) . . . . .	23	10	1	3	4	8	11	18	–	–	1	7	2	7
Gegen die Person außer im Straßenverkehr (169–241a, ohne 222, 230 i. V. mit Straßenverkehr) . . . . .	52	22	6	17	12	24	15	25	–	–	2	14	5	17
Diebstahl und Unterschlagung (242–248c) . . . . .	764	322	104	301	161	325	280	460	2	50	27	186	62	216
darunter: einfacher Diebstahl (242) . . . . .	752	317	104	301	159	321	276	453	2	50	27	186	62	216
Andere Vermögensdelikte (249–305, 316a) . . . . .	79	33	6	17	6	12	33	54	–	–	–	–	7	24
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen, außer im Straßenverkehr (306–330a, ohne 315b, c; 316) . . . . .	7	3	1	3	2	4	2	3	–	–	–	–	2	7
Vergehen im Straßenverkehr (StGB u. StVG) . . . . .	320	135	11	32	37	75	120	197	1	25	3	21	27	94
Verbrechen und Vergehen nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne Ausl.G.) . . . . .	68	29	2	6	16	32	19	31	1	25	–	–	4	14
Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr (ohne Ausl.G.) insgesamt . . . . .	993	419	120	348	201	405	360	591	3	76	30	207	82	285
<b>Verbrechen und Vergehen insgesamt (ohne Ausl.G.) . . . . .</b>	<b>1 313</b>	<b>554</b>	<b>131</b>	<b>380</b>	<b>238</b>	<b>480</b>	<b>480</b>	<b>789</b>	<b>4</b>	<b>101</b>	<b>33</b>	<b>228</b>	<b>109</b>	<b>379</b>

<sup>1)</sup> Ohne Angehörige ausländischer Streitkräfte. – <sup>2)</sup> Verurteilte auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung; Quelle der Bevölkerungszahlen: Ausländerbehörden; Stich-  
tag: 31.12.1971.

Vorliegen altersspezifischer Untersuchungen, die über einen längeren Zeitraum reichen, gewonnen werden.

Ausländer weniger zu Freiheitsstrafe verurteilt

Die nach allgemeinem Strafrecht verurteilten Ausländer wur-  
den in einem auffallend unter dem Prozentsatz der Deutschen  
liegendem Maße zu Freiheitsstrafe verurteilt, und häufiger zu  
Geldstrafe (Tabelle 8).  
Dies gilt auch bei einer Aufgliederung der Verurteilten nach  
Geschlechtern. Diese Erscheinung ist nicht neu und konnte

auch in den vorhergehenden Jahren schon festgestellt werden.  
Kaiser<sup>10</sup> wertet sie als Indiz für die als nur durchschnittlich  
angenommene Schwere der Straftaten. Die Diskrepanz ist  
jedoch zu groß, als daß dies der alleinige Grund sein könnte.  
Hinzu kommen dürfte, daß die Ausländer, das heißt vornehm-  
lich die Gastarbeiter, weniger häufig vorbestraft sind als die  
Deutschen, bedingt durch die Auslese der deutschen Kom-  
missionen und Verbindungsstellen<sup>14</sup>. Die Möglichkeit einer  
Ausweisung<sup>15</sup> dürfte hierbei nicht so eine Rolle spielen, wie bei  
dem ebenfalls unterdurchschnittlichen prozentualen Anteil  
der Ausländer von nur 8% an den Strafgefangenen (Anteil der  
Ausländer an den Verurteilten insgesamt 18,3%), da hier nach  
§ 456 a StPO von der Vollstreckung unter anderem der Frei-  
heitsstrafe abgesehen werden kann, wenn der Verurteilte bei-

<sup>14</sup> Zimmermann H. G., Die Kriminalität der ausländischen Arbeiter, Versuch einer  
Analyse, Kriminalstatistik 20, 1966.  
<sup>15</sup> Vgl. §§ 10 ff. Ausländergesetz und § 12 des Aufenthaltsgesetzes/EWG.

Tabelle 8  
Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte 1972

Strafbare Handlung	Nationalität	Geschlecht	insgesamt	Davon als schwerste Strafe			
				Freiheitsstrafe		Geldstrafe	
				Zahl	%	Zahl	%
Verbrechen und Vergehen insge- samt ohne Ausl.G. und WStG	Insgesamt		86 981	12 265	14,1	74 716	85,9
	Deutsche	m	61 951	10 297	16,6	51 654	83,4
		w	9 993	713	7,1	9 280	92,9
		i	71 944	11 010	15,3	60 934	84,7
	Ausländer	m	13 816	1 219	8,8	12 597	91,2
		w	1 221	36	2,9	1 185	97,1
		i	15 037	1 255	8,3	13 782	91,7
Verbrechen und Vergehen ohne Straßenverkehrsdelikte, ohne Ausl.G. und WStG . . . . .	Insgesamt		41 583	9 502	22,9	32 081	77,1
	Deutsche	m	27 977	7 760	27,7	20 217	72,3
		w	6 604	691	10,5	5 913	89,5
		i	34 581	8 451	24,4	26 130	75,6
	Ausländer	m	6 103	1 016	16,6	5 087	83,4
		w	899	35	3,9	864	96,1
		i	7 002	1 051	15,0	5 951	85,0
Straßenverkehrsvergehen . . . . .	Insgesamt		45 398	2 763	6,1	42 635	93,9
	Deutsche	m	33 974	2 537	7,5	31 437	92,5
		w	3 389	22	0,6	3 367	99,4
		i	37 363	2 559	6,8	34 804	93,2
	Ausländer	m	7 713	203	2,6	7 510	97,4
		w	322	1	0,3	321	99,7
		i	8 035	204	2,5	7 831	97,5



spielsweise ausgewiesen wird. Wie häufig von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, war allerdings nicht festzustellen.

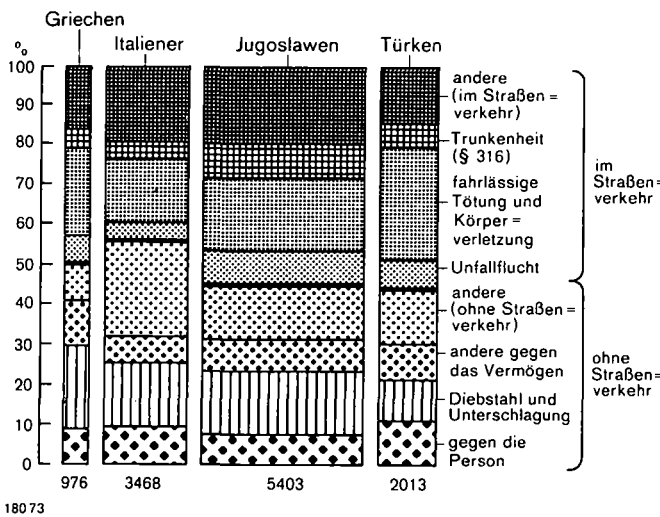
Schlußbetrachtung

Die bisherigen Ausführungen bezogen sich auf die Ausländer insgesamt bzw. die Angehörigen einer bestimmten Nation insgesamt, die sich in Baden-Württemberg aufhalten und hier wegen Verbrechen und Vergehen von einem Gericht verurteilt wurden. Dies geschah, um einen exakteren Vergleich mit den Deutschen, die straffällig wurden, zu ermöglichen. Nur auf die ausländischen Arbeitnehmer abzustellen, wäre aus verschiedenen Gründen problematisch gewesen. Es sei nur angeführt, daß auch die ausländischen Frauen zunehmend nicht nur zu Erwerbszwecken im Lande sind<sup>5</sup>, in der Strafverfolgungsstatistik als Arbeitnehmer dagegen nur die vollwerbstätigen Frauen ausgewiesen werden; bei den Deutschen gibt es keine derartige Aufschlüsselung. Ohne auf die Problematik auch bei der Erhebung einzugehen, wurden aus Vergleichsgründen jedoch die Ziffern der ausländischen Arbeitnehmer der sechs ausgewiesenen Nationen ermittelt (Bevölkerungszahlen vom Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stichtag Ende Juni 1972). Dabei war festzustellen, daß sich an den oben gemachten Ausführungen sowohl bei der Aufgliederung nach Altersgruppen, wie auch nach Geschlecht und Nationalitäten nichts änderte, ja daß diese Ausführungen durch die ermittelten Werte unterstrichen wurden. Es zeigte sich lediglich, was nach dem oben Ausgeführten zu erwarten war, daß die größten Diskrepanzen der Verurteiltenziffern bei den Delikten zu verzeichnen sind, gegen die Frauen besonders häufig verstoßen, so beim einfachen Diebstahl.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß sich bei der Delinquenz zwischen Deutschen und Ausländern in Baden-Württemberg insgesamt und bei den ausgewiesenen Altersgruppen oder den beiden Geschlechtern keine großen Unterschiede ergeben. Auffallende Differenzen gibt es lediglich in der Häufigkeit der Begehung einzelner Delikte und in der Straf-

<sup>5</sup> Kaiser, G., Die Kriminalität der Gastarbeiter und ihre Erklärung als Kulturkonflikt, Kriminalstatistik 23, 1969.

Schaubild 2  
Anteil der Hauptdeliktsgruppen bei Griechen, Italienern, Jugoslawen und Türken 1972  
(ohne Vergehen gegen das Ausländergesetz)



anfälligkeit der Angehörigen einzelner Nationen der Ausländer (Schaubild 2). Über die Gründe dieser Unterschiede kann jedoch nichts Bestimmtes gesagt werden; es wäre hierzu zumindest ein Vergleich mit der entsprechenden Verurteiltenziffer innerhalb der einzelnen Delikte einer vergleichbaren Bevölkerungsgruppe in den Heimatländern der Ausländer notwendig. Die These vom Kulturkonflikt<sup>16</sup>, mit der Kaiser diese Unterschiede zum Teil zu erklären versuchte, hat er nicht mehr in vollem Umfange aufrechterhalten<sup>10</sup>. Das Ergebnis, daß die Ausländer im Durchschnitt keineswegs straffälliger sind als die Deutschen, ist erstaunlich, wenn man bedenkt, in welcher Außenseiterposition die Ausländer sich in unserem Lande immer noch befinden. Ass. Wolfdieter Hillmann

Staatliche und kommunale Verschuldung am 31. Dezember 1972

Gesamtüberblick

Die fundierten Schulden der öffentlichen Haushalte im Bundesgebiet – ohne die Schulden bei Gebietskörperschaften – erhöhten sich im Jahr 1972 um 17,4 Mrd. DM oder 12,6% auf insgesamt 154,9 Mrd. DM. Zu diesem Anstieg haben die Gemeinden rund 8 Mrd. DM oder fast die Hälfte beigetragen. Mit einem Anteil von nunmehr 36% am gesamten Schuldenstand der öffentlichen Hand waren sie erstmals deutlich die größte Schuldnergruppe, gefolgt vom Bund mit 33%, den Ländern mit 24% und den Sondervermögen des Bundes<sup>1</sup> mit 7%. Die prozentuale Zuwachsrate der gesamten Neuverschuldung war zwar größer als die des vorangegangenen Berichtszeitraumes (+ 11,5%), erreichte jedoch nicht die nach den Haushaltsplänen ursprünglich vorgesehene Höhe. Der Grund hierfür lag in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Jahres 1972, die eine zurückhaltende Haushaltspolitik erforderlich machte. So wurde für den Bund neben anderen Maßnahmen zur Verminderung der Nettokreditaufnahme eine Ausgabenkürzung um 1,3 Mrd. DM beschlossen. Finanzplanungsrat und Konjunkturrat empfahlen eine Kürzung der Nettokreditaufnahme der Länder um 1,2 Mrd. DM und der Gemeinden um

0,4 Mrd. DM. Eine weitergehende Verminderung der Kreditaufnahmen wurde durch die unerwartet günstige Entwicklung der Steuereinnahmen ermöglicht. Bei einem Ländervergleich, der nur die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln berücksichtigt, da diese

Tabelle 1  
Inländische Neuschulden<sup>1)</sup> aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln am 31. Dezember 1972

Land	Staat		Gemeinden (Gv)	
	Mill. DM	DM/Einw.	Mill. DM	DM/Einw.
Schleswig-Holstein . . . . .	2 219,3	868,64	1 924,6	753,30
Niedersachsen . . . . .	3 850,5	534,81	6 941,2	964,10
Nordrhein-Westfalen . . . . .	2 860,8	166,71	16 130,1	939,94
Hessen . . . . .	3 538,5	641,94	7 453,8	1 352,24
Rheinland-Pfalz . . . . .	2 505,1	679,74	4 572,0	1 240,57
Baden-Württemberg . . . . .	3 363,6	368,91	7 498,3	822,40
Bayern . . . . .	2 794,4	260,23	10 196,4	949,54
Saarland . . . . .	1 057,8	943,62	958,5	855,04
Insgesamt . . . . .	22 190,0	388,69	55 674,9	975,22

<sup>1</sup> Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Öffa).

<sup>1)</sup> Ohne Kassenkredite.